

## ARCHITEKTURFORUM ZÜRICH

### Learning from Tokyo

Pressemitteilung vom 2. Februar 2012

«Learning from Tokyo» ist ein Symposium und eine Ausstellung im März 2012 über neue, innerstädtische Wohnbauten junger, innovativer Architekturbüros aus Japan. Die Ausstellung zeigt die Qualität und Vielfalt, die auf kleinen Grundstücken mit geringen Budgets im Zentrum einer Stadt wie Tokyo erzielt werden können. Das Symposium stellt einige der Protagonisten dieser neuen Generation japanischer Architekten vor und ermöglicht einen Dialog mit Schweizer Architekten, Planern, Vertretern der Stadt Zürich und der interessierten Öffentlichkeit. Dabei treffen zwei sehr unterschiedliche Städte und Kulturen aufeinander, die dennoch viele überraschende Gemeinsamkeiten aufweisen.

#### **Tokyo**

Die Greater Tokyo Area ist mit 36 Millionen Einwohnern eines der am dichtest besiedelten Gebiete der Welt. Tokyo ist aber nach wie vor eine Ansammlung von Dörfern, die durch Bahn und U-Bahn zu einer polyzentrischen Stadtregion zusammengefasst werden.

Die Stadt befindet sich im steten Wandel. Erdbeben, Feuer und Krieg haben Tokyo in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mehrfach fast komplett zerstört. Durch die rasante industrielle und wirtschaftliche Entwicklung der Nachkriegszeit wurde der Gebäudebestand anschliessend fast zwei bis dreimal ersetzt. Exorbitante Grundstückspreise, das japanische Baurecht und die kleinteilige Parzellenstruktur resultierten in einer heterogenen, dichten aber niedrigen Bebauung, aus der die verdichteten Zentren der Infrastrukturknoten herausragen wie Gebirge.

Nach dem Platzen der Immobilienblase in den 90er Jahren verlangsamte sich die Entwicklung. Die Architekten mussten ihre Herangehensweise überdenken. Einerseits versuchten sie durch diagrammatische Klarheit, formale Reduktion und bautechnische Innovation die Architektur formal zu erneuern. So entstanden einige der ästhetisch interessantesten Gebäude der zeitgenössischen Architektur. Andererseits untersuchten Architekten ihren städtischen Kontext mit dem Ziel, jede Möglichkeit der Zonenplanung und des Baurechts für typologische Innovationen zu nutzen und so im dichten städtischen Umfeld von Tokyo eine Vielfalt an Räumen für Wohnen und Arbeiten zu schaffen.

#### **Zürich**

Die Metropolitanregion Zürich ist mit rund 1.2 Millionen Einwohnern viel kleiner als Tokyo. Aber die Region wächst kontinuierlich. Die Bevölkerungszunahme bis 2030 wird im Kanton Zürich allein auf 200'000 Einwohner geschätzt.

Die Bahn 2000 und S-Bahn hat die Region Zürich in die Lage versetzt auf den globalen Urbanisierungsschub der letzten zehn Jahre elastisch zu reagieren. Das vernetzte und ebenfalls polyzentrische Stadtgefüge ermöglicht eine hohe Lebensqualität. Aber bisherige Entwicklungsgebiete wie Bauzonen in den Vororten oder Industriebrachen in den Städten werden rar. Das regionale Wachstum ausserhalb der Zentren, führt zu weiterer Zersiedlung und stärkerer Belastung der Infrastruktur.

Innere Verdichtung und städtische Erneuerung sind zwei der notwendigen Antworten. Aber wie können diese erreicht werden? Was für Massnahmen sind notwendig? Sind das Potenzial und der Markt gross genug, um einen spürbaren Effekt zu erzielen? Und werden solche Projekte von den Nutzern angenommen?

In der Planung wird die Gemeinde als Planungseinheit ergänzt durch neue Formate, vom Agglomerationsprogramm zur Metropolitankonferenz oder experimentellen Projekten wie der Glattalstadt. In der Architektur gibt es in Zürich eine sehr vielfältige Wohnbaukultur, mit hoher Qualität, innovativen Wohnformen und Bauträgermodellen.

Aber ist in Zürich ein metropolitanes Selbstverständnis möglich, das es erlaubt strategisch zu planen und innovativ zu bauen - mit Stadt zu experimentieren? Vielleicht in dem man aufzeigt, wie ein globales Dorf wie Zürich schlussendlich als Region auch eine Metropole und eine globale Metropole wie Tokyo als städtischer Raum auch ein Dorf ist.

### **Learning from Tokyo**

Die Ausstellung und das Symposium erkunden die Schnittstelle zwischen Architektur und Planung. Der Vergleich von Strategien und Lösungsansätzen zwischen Tokyo und Zürich soll das Potential aufzeigen, bauliche und städtische Räume zu schaffen, die eine hohe Aufenthaltsqualität aufweisen, nachhaltig und sinnstiftend sind, dabei aber auch dichter und vielfältiger sein können als der heutige Bestand.

### **Symposium und Ausstellung**

Die Ausstellung im Architekturforum Zürich wird im März 2012 mit einem zweitägigen Symposium (9. und 10. März) eröffnet und kann während zweier Wochen besucht werden. Führende Architekten aus Japan und der Schweiz werden die Themen in vier spezifischen Sessions diskutieren. Jede Session besteht aus zwei Vorträgen begleitet von einer Diskussionsrunde. Das Symposium wird in Englisch geführt und die Dokumentation mit ausgewählten Medienpartnern veröffentlicht.

Für Informationen und Anfragen: [info@learningfromtokyo.ch](mailto:info@learningfromtokyo.ch)  
[www.learningfromtokyo.ch](http://www.learningfromtokyo.ch)

### **Team**

Hiromi Hosoya (Hosoya Schaefer Architects AG / Partner), Markus Schaefer (Hosoya Schaefer Architects AG / Partner), Ryoko Ikeda (Hosoya Schaefer Architects AG / Architektin), Sasha Cisar (Bob Gysin + Partner BGP Architekten / Architekt und Architekturtheoretiker), Mitsuhiro Kanada (ARUP Japan / Ingenieur)

### **«Learning from Tokyo»**

ist eine non-profit Initiative der «Learning from Tokyo Gruppe», die 2011 von Hiromi Hosoya und Markus Schaefer ins Leben gerufen wurde. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Architekturforum Zürich durchgeführt und von der Japan Foundation, der Sakae Stünzi Foundation und der IKEA Stiftung Schweiz, sowie ANA, All Nippon Airlines, Zürich Airport und der Stadt Zürich unterstützt. «Learning from Tokyo» wird Thema einer Ausgabe von ARCH+ sein, dem Medienpartner der Veranstaltung.

Das Logo «Learning from Tokyo» wurde von büro destruct entworfen ([www.buro-destruct.com](http://www.buro-destruct.com)), die Website «[www.learningfromtokyo.ch](http://www.learningfromtokyo.ch)» von iA ermöglicht ([informationarchitects.ch](http://informationarchitects.ch)).

## Symposium «Learning from Tokyo»

Freitag, 9. März 2012

- 14:00 – 14:30 Uhr Einführung, Beginn des Symposiums (Eintritt frei)
- 14:30 – 16:30 Uhr Thema 1 : Der Bezug zur Stadt
- Riken Yamamoto, Architect, Yokohama
  - Go Hasegawa, Architect, Tokyo
  - Roger Diener, Architekt, Basel
- Panel
- 17:00 – 19:00 Uhr Thema 2 : Typologien im Wohnungsbau
- Sou Fujimoto, Architekt, Tokyo
  - Piet Eckert, Architekt, Zürich
  - Frank Argast, Stadtplaner, Zürich
  - Mathias Heinz, Architekt, Zürich
- Panel

Samstag, 10. März 2012

- 14:00 – 14:30 Uhr Einführung, Beginn des Symposiums (Eintritt frei)
- 14:30 – 16:30 Uhr Thema 3 : Wirtschaft und Gesetzgebung
- Ryuji Fujimura, Architekt, Tokyo
  - Daniel Niggli & Mathias Müller, Architekten, Zürich
  - Marc Angélli, Architekt, Zürich
  - Wilhelm Natrup, Kantonsplaner, Zürich
- Panel
- 17:00 – 19:30 Uhr Theme 4 : Tragwerk und Material
- Akihisa Hirata, Architekt, Tokyo
  - Christian Kerez, Architekt, Zürich
  - Mitsuhiro Kanada, Ingenieur, Tokyo
  - Fabio Gramazio, Architekt, Zürich
- Panel

Moderation Markus Schaefer und Hiromi Hosoya, Architekten, Zürich

## Ausstellung «Learning from Tokyo»

- Ausstellung 9. – 24. März 2012
- Öffnungszeiten Dienstag, Mittwoch, Freitag 12:00 – 18:00 Uhr  
Donnerstag 16:00 – 22:00 Uhr, Samstag, 11:00 – 17:00 Uhr
- Vernissage & Apéro Freitag, 9. März 2012, 19:00 Uhr – 20:30 Uhr
- Kurator Learning from Tokyo-Gruppe
- Teilnehmerliste Riken Yamamoto & FIELDSHOP, Kazuyo Sejima & Associates, Taira Nishizawa Architects, Contemporaries. inc., aat+makoto yokomizo, architects Inc., Sou Fujimoto Architects, akihisa hirata architecture office, ON design partners, ryuji fujimura Architects, GO HASEGAWA & ASSOCIATES, Tsukamoto Lab. at Tokyo Institute of Technology, Hosoya Schaefer Architects